

# heutedonnerstag.

## die gute nachricht

### Neuer Flugsaurier entdeckt: Er heisst «Seenwanderer»

LONDON. Britische Wissenschaftler haben eine neue Flugsaurier-Art entdeckt. Das urzeitliche Tier hatte eine Flügelspannweite von fünf Metern und besass eine Schulterhöhe von mehr als einem Meter, sagte Paläontologe Mark Witton von der Universität Portsmouth am Mittwoch. Witton hatte das Reptil anhand eines Schädel-fossils bestimmt, das bereits längere Zeit im Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe lag. Entdeckt worden war der Schädel in Brasilien. Witton taufte den Flugsaurier auf den Namen *Lacusovagus* («Seenwanderer»), weil der Fundort zu Lebzeiten des Reptils vor 115 Millionen Jahren mit Wasser bedeckt war. «Wir waren uns sehr wohl bewusst, dass wir hier einen Schatz liegen haben, den es aber noch zu entdecken galt», sagte Eberhard Frey vom Naturkundemuseum. DPA



### «Das Magazin» erhält ein neues Kleid

ZÜRICH. «Das Magazin», das jeweils am Samstag der BaZ, dem «Tages-Anzeiger», der «Berner Zeitung» und dem «Solothurner Tagblatt» beiliegt, erscheint ab 2009 mit einer neuen Schrift. Zudem wächst es einen Zentimeter in die Höhe. Das Layout werde erstmals seit 1999 grundlegend überarbeitet, teilte die Herausgeberin Tammedia mit. Eine neue Typografie sorgte für einen harmonischeren Textfluss, die ruhige und zurückhaltende Gestaltung widerspiegeln den anspruchsvollen Journalismus, den «Das Magazin» seit 37 Jahren bietet, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Durch den Einsatz von mehr Weissraum wirke «Das Magazin» grosszügiger und eleganter. Das neue Layout lasse innerhalb der Zeitschrift eine flexiblere Themenanordnung zu. So könne sich das Heft sowohl einem einzigen Themawidmen, viele kleinere Geschichten publizieren oder auch auf anzeigensstärkere Ausgaben reagieren. SDA

### Neuer Nobelpreis-Chef

OSLO. Norwegens Parlamentspräsident und frühere Ministerpräsident Thorbjørn Jagland (58) wird neuer Chef des Nobelkomitees, das den Friedensnobelpreis verleiht. Der Sozialdemokrat löst in Oslo den parteilosen Mediziner Ole Danbolt Mjøs (69) ab, dessen Amtszeit nach sechs Jahren abgelaufen ist. In diesem Jahr erhält der finnische Ex-Präsident Martti Ahtisaari den mit einer Million Euro dotierten Preis für seine Aktivitäten als internationaler Vermittler bei Konflikten und Kriegen. DPA



100 000 000 DOLLAR. Als Reaktion auf die Rekordinflation von 213 Millionen Prozent (Stand Juli) will Zimbabwe einen 100-Millionen-Dollar-Geldschein in Umlauf bringen. Die Zentralbank hat dieses Jahr schon 27 neue Noten ausgegeben. SDA

## tageskommentar

### Schule darf nicht Mittelmass sein

DAVID THOMMEN



Die Detailauswertung der Pisa-Studie für den Kanton Baselland zeigt, dass die von der Bildungsdirektion proklamierte «gute Schule Baselland» keineswegs so gut ist,

wie wir das gerne hätten. Dabei wären laut den Pisa-Machern die Voraussetzungen im Landkanton so gut, dass ein Spitzenresultat hätte herauszuschauen können. Das müsste auch der Anspruch sein: Bildungspolitik ist Standortpolitik. Da reicht es nicht, nur ein bisschen über dem Durchschnitt zu sein. Das Baselbiet, das einen vergleichsweise hohen Bildungsetat hat, muss nun über die Bücher. Sehr störend ist, dass ein grosser Anteil von Schülern nach der obligatorischen Schulzeit die Minimalanforderungen im Rechnen oder Lesen nicht erfüllt. Es darf nicht sein, dass 20 Prozent der Schulabgänger als «Risikoschüler» eingestuft werden und nach dem 9. Schuljahr nachgeschult werden müssen, damit sie nicht zum Vornherein zu den Verlierern in unserer Gesellschaft gehören. Die Pisa-Studie muss als Aufforderung verstanden werden, die Schwächen im Bildungsbereich zu beseitigen.

*Bildungspolitik ist Standortpolitik. Da reicht es nicht, nur ein bisschen über dem Durchschnitt zu sein.*

gen. Vieles muss hinterfragt werden – auch das dreigliedrige Sekundarschulmodell, das offensichtlich weniger gute Resultate bringt, als man gemeinhin dachte. Diese Debatte muss eiligst geführt werden – noch bevor mit dem Bildungsraum Nordwestschweiz ein neues Schulsystem installiert wird, an dem kaum noch gerüttelt werden kann. Bevor Entscheide fallen, wäre vielleicht ein Bildungsreisli in den Kanton Schaffhausen angezeigt. Im Pisa-Musterkanton könnten die Politiker aus der Nordwestschweiz bestimmt noch einiges lernen.

david.thommen@baz.ch

> SEITEN 5, 28

## Als Fahnenflüchtling in Berlin

20 Jahre lang durfte der Künstler Adam Tellmeister nicht in die Schweiz zurückkehren

MARKUS SUTTER, Berlin

**Der einzige Schweizer Dienstverweigerer, der in Deutschland jemals einen Asylantrag stellte, bereitet sich nach über zwei Jahrzehnten auf die Rückreise aus Berlin vor. Am liebsten käme er im Helikopter zurück.**

Vorweihnachtliche Stimmung herrschte Anfang dieser Woche im «Raum für aktuelle Kunst aus der Schweiz» im Berliner Stadtteil Mitte. Adam Tellmeister, wie der Mann sich nennt, packt Päckli aus. Der Schweizer Künstler lebt seit der Wende 1989 als Fahnenflüchtling illegal in Berlin. Der Mythos Tell ist eine zentrale Figur in seinem Schaffen.

Seit Neuestem verfügt Tellmeister endlich über den langersehnten Pass, der ihm die Rückreise in die Schweiz ermöglicht. Mit einer neuen Identität. Das wertvolle Dokument soll ihm am kommenden Samstag vom Schriftsteller Adolf Muschg an einer Ausstellungsvergnissage in Berlin offiziell ausgehändigt werden. «In einem Zopf» freut sich der 47-Jährige.

Damit er weiss, was ihn in der Schweiz nach so langer Zeit erwartet, haben ihm über hundert einheimische Künstler ein «Heimatpäckli» in die deutsche Hauptstadt geschickt. Das Erste, das er vor den Augen zahlreicher Neugieriger öffnet, könnte leichter nicht sein. Es besteht aus Alpenluft.

Genussvoll atmet Tellmeister den Sauerstoff ein. Es folgt – vom Künstler Markus Müller aus Basel – eine Karte mit einem handbemalten Lebkuchen. Dann eine Art Puppenstube mit einem schwebenden Helikopter. Mit einem Helikopter, der auf einer geliebten Alp landet, möchte Tellmeister im Frühjahr auch die Heimreise antreten. Für immer.

**VERMUTETER SCHERZ.** Die Schweiz wollte Tellmeister eigentlich gar nie verlassen, doch der Militärdienst machte ihm einen Strich durch die Rechnung. 1986 verweigerte er diese Pflicht. Ein Zivildienst als Alternative existierte damals nicht. Tellmeister setzte sich ins Ausland ab und stellte im deutschen Essen einen Asylantrag – als erster Schweizer



Heimkehr im Heli. Adam Tellmeister (47) präsentiert ein Kunstwerk, das er als «Willkommensgruss» aus der Schweiz erhalten hat. Foto Lukas Giger

Dienstverweigerer. «Endlich einer, der richtig gut Deutsch spricht», lobte man ihn bei der Behörde. Als er dann sagte, dass er aus der Schweiz stamme, lachten sich die Beamten halb tot. Sie gratulierten ihm zu diesem Gag, vermuteten dahinter eine

versteckte Kameraszene mit Kurt Felix und jagten den «Asylbewerber» zum Teufel. Er sei ein Flüchtling aus dem Musterland der Demokratie, schrieb damals der «Spiegel». Selbst die «New York Times» griff das Thema auf.

Tellmeister versuchte sein Glück in der Folge in Holland, blitzte aber auch dort ab. Als er einmal kurz in die Schweiz zurückkehrte, schnappte ihn die Polizei. Bei der Gerichtsverhandlung musste er aufs «Häuschen», entdeckte «den Ausgang» und war definitiv weg. Wenige Tage vor der Wende setzte er sich in die ehemalige DDR ab, ins Künstlerviertel am Prenzlauer Berg. «Ich wollte die rote Gefahr kennenlernen.»

Als «Landmensch» habe er sich in Berlin aber in all den Jahren nie richtig wohlfühlt, wie er bemerkt. Das hängt auch mit seiner rechtlosen Situation und allen damit verbundenen Nachteilen zusammen. Als er sich einmal eine Hand brach, liess er sie notdürftig von einem Bulgaren, einem Tierarzt, zusammenflicken. Die Operation ging schief, ein Knöchel fehlt heute.

**NEUE FORM DES MALENS.** Immerhin konnte sich Tellmeister als Freskenmaler finanziell einigermaßen über Wasser halten, und er entdeckte bei seiner Tätigkeit erst noch etwas ganz Neues. Die richtige Mischung aus Kalk, Bleiche und Lichteinfallswinkel löst spezielle Raumwirkungen aus. Die Fachwelt zeigte sich über diese spektakuläre Form des Malens in der dritten Dimension begeistert. In Luzern findet darüber demnächst eine Ausstellung statt.

Für Furore hatte Tellmeister bereits in der hektischen Wendezeit gesorgt. Künstler druckten in seinem «Fälscheratelier» eine eigene Währung, das Knochengeld. Die deutsche Bundesbank drohte mit einem Verfahren.

Die Herstellung von Falschgeld hat bei Tellmeister heute keine Priorität mehr. Er macht sich vielmehr Gedanken darüber, wie er in der Schweiz («keinen Rappen AHV einbezahlt») über die Runden kommen soll, hofft auf ein Einlenken des Staates. Er sieht sich als Opfer, nicht als Täter. Freiwillig sei er schliesslich nicht weggegangen, betont der Ementaler. Auch will er seine Militärdienste lesen und entkriminalisiert werden. Straffreiheit sei ihm bereits zugesichert worden.

ANZEIGE

<p>Tailleurs 18 CERRUTI Ensembles <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>	<p>Damen + Herren John Laing Schottische Pullover Rein Cashmere <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>	<p>Authentic Sophisticated Pleasure Shirt ROBERT FRIEDMAN HEMDEN - BLUSEN <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>	<p>Damen + Herren Peter Scott SCOTTISH KNITWEAR Pullover aus Supergeelong Lambswool <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>	<p>Damen- daunenjacken SCHNEIDERS® MICRO-POPELINE Chf. 398.- <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>	<p>Damenhandschuhe Gloves® F. III FORINO - NAPOLI Schönste Verarbeitung Chf. 88.- bis 120.- <b>MONN</b> Basel - Streitgasse 4</p>
---	---	---	---	--	---